



Kurz vor dem Ziel am eigenen Dilettantismus gescheitert

Die Mannen des EHC Blau Weiss Dübendorf schaffen es, sich innert weniger Minuten um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen.

Die Vorzeichen

Nachdem das Team des EHC BW vor einer Woche gegen Bassersdorf bildlich von einem Dampfhammer geplättet wurde, empfangen sie heuer den SC Rheintal zum zweiten Heimspiel der Saison 16/17. Der Gegner ist aus der vergangenen Saison bekannt, in welcher zwei Spiele auf Augenhöhe ausgetragen wurden, jedoch beide Male verdient zugunsten der Rheintaler ausfielen.

13 Männer, davon 1 Torhüter, wurden ins Rennen geschickt um die ersten 3 Punkte der noch jungen Saison einzuheimen.

1. Drittel

Nachdem man in der Vorbereitung schon nicht zu überzeugen wusste und dazu im ersten Heimspiel deklassiert wurde, schien ein Ruck durch die Mannschaft gegangen zu sein. Hart wurde während der Woche auf dem Eis gearbeitet, da nun scheinbar allen bewusst wurde, dass Coach Christoffels Ansprache vor der Saison, in der er darauf hinwies, dass man heuer vor einer der schwierigsten Saisons der Klubgeschichte stehen würde, nicht dummes Geschwätz gewesen ist.

Entsprechend konzentriert startete die Partie. Die Rheintaler noch etwas verhalten und abwartend während sich die Blau Weissen auf deren Defensiv- und Positionsspiel konzentrierten.

So verwunderte es nicht, dass das erste Drittel mit einem 0:0 und ohne Nennenswertes abgepfiffen wurde.

Stille ...

Wenn in einer Hockeygarderobe in der Pause Stille herrscht, kann dies diverse Gründe mit sich bringen. Starker Fokus darauf nach genügend Sauerstoff zu schnappen, schlechter Abschnitt, über welchen man am besten nicht spricht, Ratlosigkeit oder wie an diesem Abend, vollste Konzentration. Viel musste nicht eingebracht werden, bis auf den Input, dass man zwingend zielstrebig auftreten muss, wenn man hier das Spieldiktat übernehmen will.

2. Drittel

Das zweite Drittel begann wie das Erste endete. Beide Mannschaften darauf bedacht, möglichst keine Fehler zu machen, was auch gelang bis zur 25sten Minute, in welcher sich Kurioses ereignen sollte. Ein Pass der Rheintaler in der neutralen Zone, welcher weder von Feind noch Freund unter Kontrolle gebracht werden konnte, schaffte es irgendwie sich über die blaue Linie in Richtung Dübendorfer Tor zu mogeln. Tobias Arn, der heuer den Vorzug gegenüber Fabian Stoll im Tor erhielt, machte sich auf den Weg in Richtung Puck, Gleiches tat auch der eigene Verteidiger und beide schienen sie überrascht über die jeweilige Aktion des anderen, was darin endete, dass der Puck aus der Zone geschlagen werden sollte, jedoch am Schienbeinschoner eines Mitspielers abprallte und daraufhin den Weg ins verlassene Dübendorfer Tor findet. Bumm, das sass.

Irgendwie schien dieser Gegentreffer jedoch etwas das verhaltene Auftreten der Dübendorfer in der Offensive zu brechen. Nur 43 Sekunden später war es Patrick Christoffel, der auf ein geniales Zuspiel von Prai Koller einschieben konnte. Der Schwung daraus wurde jedoch gleich wieder durch eine Strafe aufgehoben.

Beide Mannschaften konnten weiter jedoch „nur“ mit ihrer Defensive überzeugen. So endete auch dieses Drittel mit einem gerechten Unentschieden.

Stille ... die Zweite

Auch diese Drittelpause bedurfte nur weniger Inputs, wie den, dass den Gästen durchaus bewusst sein würde, dass sie noch kein Tor aus eigener Kraft zustande gebracht haben und sie dies bestimmt noch ändern wollen.



3. Drittel

Der Beginn des letzten Drittels brachte nichts Neues hervor. Beide Mannschaften weiterhin sehr konzentriert, mit einigen kleinen Vorteilen in der Offensive für die Gäste.

Coach Christoffel schien jedoch bereits eine Vorahnung zu haben, was demnächst kommen sollte und stellte vorsorglich auf zwei Linien um, um die Pace zu erhöhen, nachdem man dies im Powerplay wiederholt versäumte. Folgen sollte jedoch das Gegenteil. Die Gastgeber schienen unbewusst vermehrt vom eigenen Spielplan abzuweichen und so kam es, dass man in diversen Szenen einen Schritt zu spät kommen und dies in Form einer Strafenflut als Quittung erhalten sollte. Die ersten beiden wurden unbeschadet überstanden. Die Dritte wurde dadurch verschlimmert, dass man nicht im Stande war, die richtige Anzahl an Spielern auf die Eisfläche zu bekommen und somit die doppelte Unterzahl Fakt war.

TIMEOUT! Patrik Steiner, seines Zeichens Assistenzcoach, übernimmt die Ansprache. Ruhig & konzentriert bleiben, aufhören mit solch dummen Strafen – so der Plan.

Genutzt hat es für genau 49 Sekunden ...nächste Strafe gegen Blau Weiss Dübendorf. Immer noch 5 gegen 3, wir erinnern uns.

Nach dem Bully war es aber nicht der SC Rheintal, der die Scheibe behaupten konnte, sondern Patrick Christoffel, welcher sich das kleine schwarze Ding in alter Routinier Manier schnappte und Bogen um Bogen fuhr, um Zeit für die Gastgeber zu schinden. Von den Gastgebern hingegen wurde ihm Geleit bis vor das eigene Tor gewährt, wo sich die Nummer 58 nicht zwei Mal bitten liess und per Abpraller zum 2:1 einnetzte. Der Jubel war gross.

Jedoch hatte man immer noch die Unterzahlsituation zu überstehen, was man auch bis fünf Sekunden vor Schluss schaffte, doch dann kam es, wie es kommen musste, Ausgleich. Schade, trotzdem war hier noch nichts verloren.

Diese Information schien leider nicht in allen Köpfen angekommen zu sein. Kurz vor Schluss der Scheibenverlust in der offensiven Zone, fehlende Kompaktheit in der neutralen Zone, zu viel Raum für den Stürmer des SC Rheintal Christian Walch in der offensiven Zone, welcher eiskalt abschloss und den bis dahin stark aufspielenden Tobias Arn 16 Sekunden! vor Ablauf der regulären Spielzeit über dem Schoner am weiten Pfosten erwischte. Ende, aus, vorbei, zweite Niederlage im zweiten Spiel für die Mannen aus Dübendorf.

Fazit

Nach einem desolaten Start in die Meisterschaft war in diesem Spiel für einige Zeit ein Aufwärtstrend zu erkennen. Wenn man sich jedoch in der wichtigen Phase eines Spiels dermassen dilettantisch anstellt, hat man die 3 Punkte schlicht und einfach nicht verdient. Der Erkenntnis aus der vergangenen Saison, dass man viel zu oft in Unterzahl agieren müsse, muss zwingend Rechnung getragen werden. Wenn von 60 Minuten 11 mit mindestens einem Spieler weniger gespielt werden müssen, verwundert ein solcher Ausgang einer Partie nicht.

Trotz der hier stattfindenden Polemik des Chronisten wird mit einer Leistungssteigerung der Dübendorfer Mannen zu rechnen sein. Gelegenheit dazu haben sie am kommenden Samstag um 20:15 Uhr in Dielsdorf.

Man of the Match:

Die Stimmung nach der Partie soll, gemäss internen Quellen, derart gedrückt gewesen sein, dass man auch heuer auf die Auszeichnung des „Man Of The Match“ verzichtete.

Als Kollektiv zeitweise gegläntzt und zum Schluss als Kollektiv versagt.



EHC BLAU-WEISS DÜBENDORF

SC RHEINTAL

4. LIGA
4. Liga Phase 1, Gr.4 OS
Freitag, 21.10.2016 20:43 Uhr

SPIELORT
Kunstst.bahn Im Chreis,
Dübendorf ZH
6 Zuschauer

SCHIEDSRICHTER
Leon Binder
André Ardielli

LINIENRICHTER

GAME-ID: 20172153140003
[Teilen](#) [0](#) [Twittern](#)

letzte Aktualisierung 27.10.2016, 14:54:41

Ende

[Zurück zur Übersicht](#) ✕

Details
Player Stats
Team Stats

SPIELVERLAUF [PDF Download](#)

Tor
Strafe
Torhüter-Wechsel

EHC Blau-Weiss Dübendorf	SC Rheintal
1. DRITTEL	
Paubel Jakob (2 Min / Beinstellen)	01:17
Christoffel Patrick (2 Min / Halten)	16:47
	17:58 Liechi Mario (2 Min / Stockhalten)
2. DRITTEL	
	25:23 Tor EQ / 0:1 - Breu Sebastian (1) Schläpfer Kai (1), Hubatka Diego (1)
EQ / 1:1 - Christoffel Patrick (1) Tor	26:06
Koller Prai (1), Steiner Patrik (1)	
Demont Marco (2 Min / Haken)	28:05
	37:30 Künzler Reinhard (2 Min / Beinstellen)
3. DRITTEL	
	48:11 Hubatka Dario (2 Min / Stockschlag)
Mangold Gil (2 Min / Stockhalten)	49:01
Steiner Patrik (2 Min / Beinstellen)	52:02
Paubel Jakob (2 Min / Bankstrafe)	55:21
Bohnstädt Mark (2 Min / Beinstellen)	55:21
Steiner Patrik (2 Min / Crosscheck)	56:10
SH3 / 2:1 - Christoffel Patrick (2) Tor	56:31
	58:05 Tor PP1 / 2:2 - Walch Christian (2) Hubatka Dario (2)
	59:44 Tor EQ, GWG / 2:3 - Walch Christian (3) Hubatka Dario (3)